

Erfahrungsbericht University of Calgary – Fall Term 2018

Von September bis Dezember 2018 habe ich ein Auslandssemester an der University of Calgary (UofC) in Kanada absolviert. Nach meiner Bewerbung für das Nordamerika-Programm im International Students Office der Universität Oldenburg bekam ich Anfang 2018 meine Zusage für das Auslandssemester in Calgary. Nun gingen die Vorbereitungen für das Abenteuer Kanada los. Da ich mit drei weiteren Studentinnen der Universität Oldenburg die Reise nach Calgary antrat, haben wir uns des Öfteren vor dem Start des Semesters getroffen, um unser Auslandssemester zu organisieren. Dort haben wir unter anderem zusammen unsere Hinflüge gebucht, unseren elektronische Einreisebestätigung für Kanada besorgt und uns um eine Unterkunft für das Semester gekümmert. Bei der Unterkunft haben wir uns für ein Wohnheim auf dem Campus der Universität entschieden. Da die Auswahl der Unterkünfte auf dem Campus groß war, haben wir uns für das Wohnheim entschieden, welches den Großteil der Austauschstudenten beherbergte. Da die die Mehrheit der Wohnungen in der sogenannten Cascade Hall Vier-Zimmer Wohnungen waren, haben wir Austauschstudenten aus Oldenburg entschieden, zusammen in eine Wohnung zu ziehen. Des Weiteren konnten wir bereits einige Monate im Voraus schon unsere Kurse für das Semester wählen.

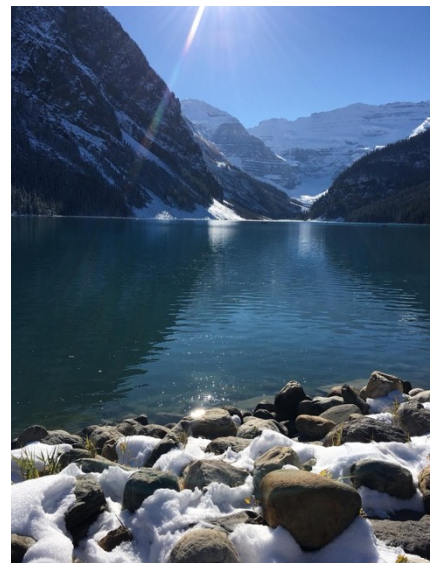
Anfang September war es endlich soweit und so sind wir von Amsterdam aus über Toronto nach Calgary geflogen. Nach knapp 14 stündiger Reise sind wir abends endlich in Calgary angekommen. Doch bereits beim Weg vom Flughafen zum Campus haben wir bereits gemerkt, dass das Bussystem vom Calgary nicht ganz so ausgereift ist wie das von Oldenburg. Der Weg zum Campus hat knapp 1 ½ Stunden gedauert und wir mussten dreimal umsteigen bis wir endlich angekommen sind und unsere Schlüssel für unsere Unterkunft abholen konnten. Mein Zimmer war mit einem Bett, Schreibtisch und einigen Schränken ausgestattet. Jedoch fehlte in der gemeinsamen Küche jegliches Besteck und Geschirr, welches wir uns dann noch bei Walmarkt oder auf dem Campusflohmarkt ergatteren mussten.

Bereits beim ersten Einkauf sind uns die etwas höheren Lebenshaltungskosten aufgefallen. Fleisch und Käse zum Beispiel sind in Kanada deutlich teurer als in Deutschland. Das Leben auf dem Campus gleicht dem Leben in einer kleinen Stadt. Auf dem Campus waren einige Restaurants, Supermärkte, Bars und sogar ein Zahnarzt zu finden. Auch durch die Vielfalt an Sportangeboten und Events die auf dem Campus stattfanden, wurde es einem nie langweilig.

In den darauffolgenden Tagen fanden Orientierungstage für die Austauschstudenten und für die neuen Studenten statt. Hier wurde uns das kanadische Hochschulsystem erklärt und es bot eine gute Möglichkeit, um Kontakt zu anderen Studenten zu knüpfen.

Vier Tage nach der Anreise ging es dann auch schon mit den Kursen los. Besonders ist hier, dass die Mehrheit der Kurse zweimal wöchentlich stattfinden. Außerdem muss man an den nordamerikanischen Unis viel mehr Prüfungsleistungen als in Deutschland in den Modulen absolvieren. Dadurch war der Aufwand, den man für die Uni betreiben musste, trotz geringerer Anzahl an Kursen, deutlich höher.

An den Alltag in Kanada habe ich mich sehr schnell gewöhnt. Kanadier sind sehr freundliche und offene Menschen und freuen sich, Menschen von außerhalb ihr Land zu zeigen. In der Freizeit gingen wir oft in die Downtown von Calgary und besuchten z. B. den Calgary Tower oder auch Spiele der heimischen Eishockey Mannschaft die Calgary Flames. Da Calgary in den Rocky Mountains beherbergt sind, haben wir



auch sehr viele Wochenendtrips in die Berge gemacht, um beispielsweise den Banff National Park oder auch Lake Louise zu besuchen. Der erste Kulturschock trat ein als es Anfang Oktober angefangen hat zu schneien. Die Winter in Kanada sind deutlich kälter als in Deutschland. Bereits im Oktober hatten wir Temperaturen um die -10 Grad. Wir bekamen oft von Einheimischen zu hören, dass die Temperaturen im Winter bis zu -40 Grad erreichen können. Glücklicherweise war dies nie der Fall während meines Aufenthalts.



Im November gab es eine sogenannte Reading Break in der keine Kurse stattfanden. Diese einwöchige Pause habe ich mit einigen anderen Austauschstudenten genutzt, um einen einwöchigen Trip nach Vancouver an der Westküste Kanadas zu machen. Hier besuchten wir außerdem Whistler Mountain und Vancouver Island. Anfang Dezember gingen dann die sogenannten Finals Weeks los, in denen keine Kurse mehr stattfinden und man seine letzten Prüfungsleistungen in den Kursen absolvierte. Am Tag der letzten Klausur ging es für mich abends auch schon wieder nach Deutschland. Von Calgary aus bin ich nach Frankfurt zurück nach Deutschland geflogen.

Zusammengefasst war mein Auslandssemester in Calgary sehr empfehlenswert. Für mich war es das erste Mal außerhalb von Europa und ich plane bereits wieder nach Kanada zu reisen. In den vier Monaten habe ich Freundschaften mit Menschen aus aller Welt geschlossen und viele positive Eindrücke von Kanada mit nach Deutschland mitgenommen.